

# *Alpha & Omega*

Michael Maier, 2001

KÄLTE, es wird kälter. Ich friere. Schwärze. Ich schaue mich um, doch sehe nichts, soweit, so lange ich schaue. Wo bin ich? Plötzlich, unbemerkt, liegt sie da, die Kugel, perfekt, silbrig und belebt. Ich berühre sie, warum weiß ich nicht. Plötzlich, sie lässt nicht los, verschlingt mich, verschwinde in ihr.

Da stehe ich nun, vor tausend weißer Punkte, jedoch bewegt, schwebe, immer schneller, geradeaus, genau auf einen dieser Punkte zu. Es rückt näher, mein Ziel, langsam erkennbar, ein großer Ball, rot wie Feuer, nein, es ist Feuer. Um so näher ich ihm komme, umso wärmer wird mir. Doch meine Richtung ändert sich, nun nicht mehr in Richtung des Roten, nun in Richtung eines viel kleineren, blauen Balls, doch ich erkenne ihn, er ist mir bekannt. Die Erde, es ist die Erde, nahe der Sonne! Nun wirkt alles in Bewegung, Erde und Sonne werden ineinander geschoben, es wird eng, die Erde, sie explodiert auf der Sonne, alles wird von ihr verschlungen, auch ich werde in sie hineingeschoben. Eng, Hitze, mir ist heiß, ein helles, grelles Licht, ich kann nichts mehr erkennen, schließe die Augen.

Kälte, stehe wieder vor der silbernen Kugel, sie ist geschrumpft, winzig, gleißendes Licht tritt aus ihr aus, sie explodiert, nein, implodiert, wieder Licht, so hell, dass man nichts erkennt. Ruhe. Stille.

Die Sonne scheint ihr ins Gesicht, aus dem kleinem Fenster neben dem Bett, wie jeden Morgen zuvor. Die Schatten der Vorhänge bilden sich in ihrem Gesicht ab. Langsam öffnet sie ihre Augen, ihr Gesicht glänzt vor Schweiß. Es ist heiß in diesem Zimmer, selbst so früh am Tag. Von außerhalb klingt das Leben, Vögel fliegen am Fenster vorbei auf den kleinen Kirschbaum im Garten. Desorientiert, müde setzt sie sich auf, wischt sich mit der rechten Hand den Schweiß aus dem Gesicht, ihre Füße tasten nach den Pantoffeln. Sie blickt hoch, schaut aus dem Fenster den klaren, blauen Himmel an, keine einzige Wolke die Sicht verdeckend.

Frei, ungezwungen atmet sie auf, legt ihren Kopf seitlich, lächelnd steht sie auf, diese Nacht zu verdrängen, wie die Tage zuvor, schreitet zur Tür, verlässt den Raum, doch wird den Traum nicht vergessen, nicht jetzt, auch nicht in Zukunft.

Einer neuer heißer Sommertag beginnt, trocken, ohne Regen. Ein schönes Wochenende.

© 2001 年 09 月 16 日, Michael Maier